

# Der wundervolle Klang arabischer Literatur

Einzigartiger Abend beim Festival „LeseLenz“ in Hausach

**Hausach** (dh). Ein Literaturfestival mit einem Abend im Zeichen der arabischen Literatur zu eröffnen und dies vor vollen Rängen in einer Stadthalle, das kann in Deutschland wohl nur dem Hausacher „LeseLenz“ und dessen Kurator José F.A. Oliver gelingen. Sicher lag das auch an der Qualität der Lyriker, allen voran Adonis. Der in Paris lebende Syrer gilt als der bedeutendste Dichter der arabischen Welt und zugleich als deren bekanntester Denker der Gegenwart. Zusammen mit ihm

schufen Mohammed Bennis und Joachim Sartorius einen einzigartigen Abend. Wer kam, wurde in die Klangwelt der arabischsprachigen Literatur sowie Lyrik entführt und durfte am Ende begeistert sein.

Ein Großteil der Literaturwelt wartet auf den Literaturnobelpreis für Adonis, das wurde an dem Abend einmal mehr klar. Seine Geschichte passt dazu, wurde er doch von seinem Vater, einem Imam, zu Hause unterrichtet. Mit 13 Jahren gelang es ihm, dem syrischen Präsidenten

sein erstes Gedicht vorzutragen. Nach seinem Wunsch gefragt, bat er darum, zur Schule gehen zu dürfen – er durfte. Entsprechend nennt er dieses Gedicht seine zweite Mutter. Mit 17 Jahren gab sich Ali Ahmad Said Esber das Pseudonym Adonis.

Wenn Mohammed Bennis rezitierte, „Blut am Horizont vereint Wolken und Feuer“ dann hörte man ihn in arabischer Sprache, die Fouad El-Auwad für den Vortrag von Stefan Wancura übersetzt hatte. Joachim Sartorius' Vorträge wurden von Adonis in Arabisch wiedergegeben. Adonis' Stimme in Deutsch war wiederum die von Fouad El-Auwad mit einem wohlklingenden Akzent. Richtig klingen konnte die Lyrik ohnehin nur in ihrer arabischen Sprache, darin entfaltete sie ihre volle Schönheit. Damit das Hausacher Publikum sie verstehen konnte, waren die Übersetzungen nötig, die ihren eigenen Rhythmus hatten. Und weil es auf den Klang ankam, passten die Klavier-Zwischenspiele von Frank Golischewski treffend sowie das Saxofonspiel von Hayden Chisholm am Ende. „Es trug die Augenblicke der Poesie in die Nacht hinaus“, so Oliver. Der „LeseLenz“ geht heute an verschiedenen Plätzen weiter.



Einen Abend mit arabischer Literatur gestalteten bei der Eröffnung des Hausacher „LeseLenz“ in einer voll besetzten Stadthalle am Freitagabend (von links) Stefan Wancura, Mohammed Bennis, Joachim Sartorius, Michael Serrer, Adonis und Fouad El-Auwad. Foto: dh